

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche **Sitzung des Gemeinderates der Marktgemeinde Riedau** am **17.01.2013.**

Tagungsort: Sitzungssaal der Marktgemeinde Riedau.

Anwesende:

01. Bürgermeisterin Berta Scheuringer als Vorsitzende	
02. Vizebgm. Klaus Mitter	15. GR. Elisabeth Jäger
03. GV. Reinhard Windhager	16. GR. Andreas Schroll
04. GR. Karl Kopfberger	17. GR. Michael Schärfl
05. GR. Wolfgang Kraft	18. GR. Erwin Jebinger
06. GR. Monika Tallier	19. GR. Ing. Johann Unterortner
07. GR. Gerhard Payrleitner	20. GR. Heinrich Ruhmaseder
08. GR. Klaus Trilsam	21. GR. Brigitte Heinzl
09. GR. Andrea Mayrhuber	22. GR. Michael Desch
10. GR. Brigitte Ebner	23. GR. Ernst Sperl
11. GV. Franz Schabetsberger	24.
12. GV. Günter Ortner	25.
13. GV. Franz Arthofer	
14. GR. Karin Eichinger	

Ersatzmitglieder:

GR. DI Fanz Mitter	für GR. Peter Berghammer
GR. Desch Christoph	für GR. Daniel Probst

Die Leiterin des Gemeindeamtes: AL Gehmaier Katharina

Sonstige Personen (§ 66 Abs. 2 OÖ. GemO.1990):

Es fehlen:

entschuldigt:

GR. Peter Berghammer
GR. Daniel Probst

unentschuldigt:

Der Schriftführer (§ 54 Abs. 2 OÖ. GemO. 1990): AL Katharina Gehmaier

Die Vorsitzende eröffnet um 20:00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass

a) die Sitzung von der Bürgermeisterin einberufen wurde;

b) ~~die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder~~
~~zeitgerecht schriftlich am~~ unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;

der Termin der heutigen Sitzung im Sitzungsplan (§ 54 Abs. 1 OÖ. GemO 1990) enthalten ist und die Verständigung hiezu an alle Mitglieder bzw. Ersatzmitglieder zeitgerecht schriftlich am 7.01.2013 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist;

die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich kundgemacht wurde;

c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;

d) dass die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 13.12.2012 bis zur heutigen Sitzung während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift von jenen Gemeinderatsmitgliedern und Ersatzmitgliedern, welche an der betreffenden Sitzung teilgenommen haben bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

e) Folgender Dringlichkeitsantrag gemäß § 46 Abs. 3 OÖ. GemO 1990 eingebracht wurde.

Sodann gibt die Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

Tagesordnung:

1. Bericht von Frau Obfrau Mag. Margit Wimmer zur Tätigkeit der Gesunden Gemeinde 2012.
2. Nachwahl eines Mitgliedes in den Gemeindevorstand.
3. Nachwahl des Vizebürgermeisters.
4. Nachwahl von Mitgliedern in Ausschüsse.
5. Genehmigung des Voranschlages für das Finanzjahr 2013.
6. Genehmigung des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2013-2016.
7. Genehmigung eines Kassenkredites für das Finanzjahr 2013.
8. Verlängerung der Aktion Schnupperticket; Erhöhung der Preise
9. Bericht des Obmannes des Umweltausschusses.
10. Bericht der Bürgermeisterin.
11. Allfälliges.

TOP. 1.) Bericht von Frau Obfrau Mag. Margit Wimmer zur Tätigkeit der Gesunden Gemeinde 2012.

Die Bürgermeisterin ersucht um den Bericht:

Frau Mag. Margit Wimmer gibt folgenden Bericht:

Senioren-gymnastik: Kopfberger Elfriede jeden Montag 16.45h bis 17.45 h in der VS
Sessel-gymnastik: Holzbauer Rosa jeden Mittwoch von 14.30 h bis 16.30 h in der VS
Pilates : Kopfberger Elfriede jeden Dienstag von 17.45h bis 19.00h in der VS

Yoga: Eva Grossmann jeden Mittwoch von 19 h bis 20.30h

Skigymnastik: Kaufmann Martina, jeden Montag von 3.10 bis Mitte Dezember bis Mitte März
Stammtisch pflegende Angehörige: jeden 2. Dienstag im Monat

Spende für Projekt Gesunde Ernährung in der Volksschule

Im September fand in der Volksschule Riedau kurzfristig ein Projekt mit einer Bäuerin aus Zell über unsere Nahrungsmittel statt. Die Gesunde Gemeinde unterstützte die Schüler finanziell.
ein Vormittag – obligatorische Gesunde Jause in der VS

Vortrag Niko Paech

Am 15.5.2012 hielt Universitätsprofessor Dr. Niko Paech einen sehr interessanten Vortrag über das Thema „Leben ohne Wirtschaftswachstum – Wie geht das“. Der Vortrag war von jung und alt sehr gut besucht.

Eröffnung Sinnesweg Kindergarten

Am 14.6.2012 wurde der Sinnesweg im Kindergarten eröffnet. Der Sinnesweg wurde mit den Kindergartenpädagoginnen geplant und von der Gesunden Gemeinde finanziert. Zur Eröffnung wurden auch die Eltern eingeladen, es gab verschiedene Kindercocktails...

Gesunde Gemeinde Ausflug

Am 6. Oktober fand wieder unser Ausflug statt. Mitfahren konnte wieder jeder aus der Bevölkerung der Interesse daran hat. Leider sind uns heuer unsere 4 älteren Gemeindegewissnerinnen wegen schlechtem Gesundheitszustand ausgefallen.

Nach einem Frühstück im Biohof Achleitner ging es weiter nach Haslach in die Ölmühle. Nach dem Mittagessen im Stift Aigen Schlägl fuhren wir zum „Klarbaun“ nach Engelhartzell um uns über die Tomaten , Chili und Paprika zu informieren.....

Projekt Photovoltaikanlage Hauptschule

Damit die Hauptschule die Photovoltaikanlage installieren konnte, hat der Arbeitskreis beschlossen, dieses Projekt finanziell zu unterstützen. Lt. Fr. Direktorin Perndorfer Maria wurden bis dato 2370 KW produziert. Die Schüler können jederzeit die Daten am Display anschauen. € 1363,--

Qualitätszertifikat wurde 2012 beim Land OÖ wieder erreicht. Auch für die nächsten Jahre ist das ein Ziel für uns.

Vorschau: Gesundheitsstraße im Herbst und Naherholungsgebiet Kellerleiten (werden noch Ideen gesammelt).

Die Bürgermeisterin bedankt sich für den Bericht.

TOP. 2.) Nachwahl eines Mitgliedes in den Gemeindevorstand - Fraktionswahl

Die Bürgermeisterin gibt den Sachverhalt bekannt:

Herr **Vizebgm. Karl Kopfberger** hat am 07.01.2013 mit Wirkung vom 16.1.2013 auf sein Mandat im Gemeindevorstand und als Vizebürgermeister verzichtet. Er bleibt aber weiterhin Mitglied des Gemeinderates und in einigen Ausschüssen.

Aus diesem Grund ist eine Nachwahl in den Gemeindevorstand erforderlich.

Gemäß § 32 ÖÖ. GemO hat eine Nachbesetzung der freigewordenen Stellen im Gemeindevorstand folgendermaßen zu erfolgen:

- (1) Ist das Mandat eines Mitgliedes des Gemeindevorstandes erledigt, ist die frei gewordene Stelle ehestens für die restliche Funktionsperiode nachzubeseetzen...
- (2) Ist das Mandat eines übrigen Mitgliedes des Gemeindevorstandes erledigt, die die freigewordene Stelle für die restliche Funktionsperiode durch Neuwahl zu besetzen. Für die Nachwahlen gelten die Bestimmungen über die Wahl der Mitglieder des Gemeindevorstandes sinngemäß. Den Nachwahlen ist die nach § 20 Abs. 5 berechnete Mandatsverteilung zugrunde zu legen.

Der Wahlvorschlag wurde vor Beginn der Wahlhandlung der Vorsitzenden überreicht und sie hat diesen Wahlvorschlag auf seine Gültigkeit geprüft.

Die ÖVP-Fraktion stellt den Antrag, Herrn Mitter Klaus für die frei gewordene Stellen zu nominieren. Es ist geheim abzustimmen, außer der gesamte Gemeinderat beschließt eine andere Art der Abstimmung.

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag auf Abstimmung mit Handzeichen.
Beschluss: 23 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen von GR. Schroll Andreas und GR. Schärfl Michael .

Die Bürgermeisterin lässt somit über den Antrag der ÖVP-Fraktion mittels Stimmzettel geheim abstimmen. Es ist eine Fraktionswahl.

Beschluss: 11 JA-Stimmen, der Antrag ist einstimmig angenommen.

GV. Windhager bedankt sich beim scheidenden Vizebürgermeister Karl Kopfberger für die tadellose Arbeit. Die ÖVP muss leider akzeptieren, dass er aus gesundheitlichen Gründen seine Dienste niederlegt. Er spricht seine Gratulation an GR. Klaus Mitter für die Wahl aus.

TOP. 3.) Nachwahl des Vizebürgermeisters.

Die Bürgermeisterin bringt den Sachverhalt zur Kenntnis:

Nachdem Vizebgm. Karl Kopfberger mit Wirkung 16.1.2013 auf sein Mandat verzichtet hat, ist das Amt des Vizebürgermeisters nachzubeseetzen.

§ 27 GemO lautet:

- (1) Der Vizebürgermeister ist aus dem Kreis der übrigen Vorstandsmitglieder auf Grund von Wahlvorschlägen zu wählen, die jeweils von der Fraktion einzubringen sind, deren Gemeinderatsmitglieder im Sinne der Bestimmungen der Abs. 2 bis 5 zur Wahl der betreffenden Vizebürgermeister berufen sind. Die Fraktionen haben ihren Wahlvorschlag vor Beginn der Wahlhandlung dem Vorsitzenden schriftlich zu überreichen.
- (2) Ist nur ein Vizebürgermeister zu wählen, so ist er von den Gemeinderatsmitgliedern der stärksten im Gemeinderat vertretenen Fraktion zu wählen.

Die Vorsitzende hat den von der ÖVP-Fraktion eingebrachten Wahlvorschlag auf die Gültigkeit geprüft. Er lautet auf das Vorstandsmitglied Klaus Mitter.

Es ist geheim gem. § 52 GemO abzustimmen, außer der gesamte Gemeinderat beschließt eine andere Art der Abstimmung.

Der Bürgermeister stellt den Antrag auf Abstimmung mittels Handzeichen.
Beschluss: 23 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen von GR. Schärfl und GR. Schroll.

Somit lässt die Bürgermeisterin über diesen Wahlvorschlag in Fraktionswahl geheim mit Stimmzettel abstimmen.

Beschluss: 11 JA-Stimmen, der Antrag ist einstimmig angenommen.

Die Bürgermeisterin gratuliert dem neuen Vizebürgermeister Klaus Mitter zur Wahl. Sie bedankt sich beim scheidenden Vizebürgermeister Karl Kopfberger für seinen Einsatz.

Die Vorsitzende berichtet, dass Hr. Vizebgm. Klaus Mitter betreffend Angelobung einen Termin mit Herrn Bezirkshauptmann vereinbaren wird.

TOP. 4.) Nachwahl von Mitgliedern in Ausschüsse.

Die Bürgermeisterin gibt den Sachverhalt bekannt:

Es handelt sich hierbei um eine Fraktionswahl der ÖVP. Vizebgm. Karl Kopfberger hat auf sein Mandat als Gemeindevorstand und auf Mandate als Mitglied in Ausschüssen verzichtet.

Gemäß § 33 OÖ. GemO 1990 i.d.g.F. sollen seitens der ÖVP-Fraktion folgende Mitglieder des Gemeinderates in Ausschüsse gewählt werden:

Personalbeirat

Nachwahl für Mitglied Kopfberger Karl; vorgeschlagen wird Hr. Windhager Reinhard, welcher bereits Ersatzmitglied ist; deshalb ist ein neues Ersatzmitglied zu wählen.

neues Mitglied Windhager Reinhard, neues Ersatzmitglied Vizebgm. Klaus Mitter

BAV Schärding: neues Ersatzmitglied: Vizebgm. Klaus Mitter

Es ist geheim gem. § 52 GemO abzustimmen, außer der (gesamte) Gemeinderat beschließt eine andere Art der Abstimmung. Der Bürgermeister stellt Antrag auf Abstimmung mit Hand.

Beschluss: 25 JA-Stimmen

Der Bürgermeister lässt über die Wahlvorschläge abstimmen.

Beschluss: Alle 11 ÖVP-Fraktionsmitglieder stimmen zu.

TOP. 5.) Genehmigung des Voranschlages für das Finanzjahr 2013.

Die Bürgermeisterin gibt den Sachverhalt bekannt:

Die Budgetbesprechung erfolgte noch mit Vizebgm. Kopfberger am 3.1.2013. Die Fraktionen haben die Unterlagen bekommen. In ihren Augen war es eine gute Besprechung. Es gab auch verschiedene Anregungen. Die Steuern und Hebesätze sowie der Dienstpostenplan für das Finanzjahr 2013 wurden bereits in der vorhergehenden Sitzung genehmigt.

Gesamtübersicht über die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes

Ausgaben	
0 Vertretungskörper und allgem. Verwaltung	620.900
1 Öffentliche Ordnung u. Sicherheit	19.200
2 Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	581.000
3 Kunst, Kultur und Kultus	61.900
4 soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	522.000
5 Gesundheit	421.700
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	262.200
7 Wirtschaftsförderung	5.200
8 Dienstleistungen	896.000

9 Finanzwirtschaft	198.700
Summe der Ausgaben	3,588.800
Einnahmen	
0 Vertretungskörper und allgem. Verwaltung	24.500
1 Öffentliche Ordnung u. Sicherheit	700
2 Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissenschaft	164.200
3 Kunst, Kultur und Kultus	17.900
4 soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	700
5 Gesundheit	27.200
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	139.000
7 Wirtschaftsförderung	0
8 Dienstleistungen	729.000
9 Finanzwirtschaft	2,262.700
Summe der Einnahmen	3,365.900
Fehlbetrag	-222.900,-- (VA 2012 -328.200,-)

Voranschlag 2013:

Abweichungen zum Voranschlag auf Seite 6-12 des Voranschlages, die größeren Unterschiedsbeträge:

Einnahmen:

212000 817000 Kostenersätze als Erhaltungsbeitrag; Erhöhung durch Weiterverrechnung der Grundsteuer

232000 864000 lfd.TZ v.AMS; Berger und Probst Zuschuss Altersteilzeit

562000 828000 Rückersätze v.Ausgaben; lt. VA-Erlass

617000 864000 lfd.TZ v.AMS; Wölfleder Zuschuss Altersteilzeit

831000 Kontierungsänderungen

920000 831000 Grundsteuer B; Erhöhung durch Bewertung gemeindeeigener Grundstücke

Ausgaben:

000000 753100 lfd.TZ an SV Bgm (Monatsraten); gesetzliche Änderung Anrechnungsbetrag Bgm

000000 753110 lfd.TZ an SV Bgm (Jahresraten); gesetzliche Änderung Anrechnungsbetrag Bgm

000000 756000 ÖPAG-Pensionskassenbeitrag Bgm; Anrechnungsbetrag wurde 2012 auf diesem Konto veranschlagt

010000 614000 Instandhaltung Gebäude; Befärbelung Amtsgebäude

163000 754000 lfd.TZ an FF (Globalbudget); Ausfinanzierung Ankauf Kommandofahrzeug im Jahr 2012

211000 700000 + 702000 Mietzinse; neue Kontierung

212000 700000 + 702000 Mietzinse; neue Kontierung

212000 754000 lfd. TZ an Hauptschule (Globalbudget); Abschluss Umbau Direktionszimmer

240000 757000 lfd. TZ Pfarrcaritas; teilweise dir. Verrechnung der Kosten an Gemeinde

381000 700000 + 702000 Mietzinse; neue Kontierung

381000 757000 lfd.TZ a.priv.Instit.; Wegfall der Kosten für Granatzweg

617000 511000 Geldbezüge VB; neuer Bauhofmitarbeiter ab April 2013

831000 511000 Geldbezüge VB; neuer Bademeister erst ab April 2013

851000 612000 Instandh.v.Kanalisationsanlagen; Sanierung von Schäden erforderlich

851000 720100 Kostenbeiträge Darlehen RHV; laut Angaben von RHV

Gesamtübersicht über die Einnahmen und Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes

Einnahmen

240000 Ankauf Kindergartengebäude	280.000
262000 Neubau Clubgebäude	180.000
612130 Straßenbau Siedlungsgebiete	69.700
612140 Umbauarbeiten der L513	96.300
851200 Erschließung Pomedt/Schwaben Siedlungsg.Kanal	14.500
850020 Drucksteigerung /Löschwasserbeh. Berg	12.000
851200 Erschließung Pomedt/Schwaben/Siedlung	50.000
851300 Erschließungsgebiet II – Pomedt	3.000
851400 Aufschließung Gewerbepark	2.000
851500 Kanalsanierung	67.000
Summe der Einnahmen	774.500

Ausgaben

240000 Ankauf Kindergartengebäude	280.000
262000 Neubau Clubgebäude	180.000
612130 Straßenbau Siedlungsgebiete	69.700
612140 Umbauarbeiten der L513	96.300
851200 Erschließung Pomedt/Schwaben Siedlungsg.Kanal	14.500
850020 Drucksteigerung /Löschwasserbeh. Berg	12.000
851200 Erschließung Pomedt/Schwaben/Siedlung	50.000
851300 Erschließungsgebiet II – Pomedt	3.000
851400 Aufschließung Gewerbepark	2.000
851500 Kanalsanierung	67.000
Summe der Ausgaben	774.500
Summe der Einnahmen	774.500
Überschuss /Fehlbetrag	0

GV. Ruhmanseder sagt, die Besprechung war konstruktiv, leider ist es immer nur ein Fortschreiben der Zahlen und wir können in unserer Gemeinde nicht wirklich viel bewegen. Er gibt die Zustimmung zu diesem Budget.

GV. Schabetsberger: Es stimmt, es ist ein Fortschreiben der Zahlen. Er stellt sich mehrere Besprechungstermine vor. Zuerst einen Termin mit dem Fortschreiben der Zahlen und dann nachdenken, wo kann man was ändern, diesen Termin gab es leider nicht. Es gäbe viele Möglichkeiten zum Abändern. Wir haben bei den Gebühren immer ein schönes Plus, auch mehr Ertragsanteile. Wir geben aber auf der anderen Seite keine Mittel aus, damit etwas vorausschauend gemacht wird. Es ist nichts vorgesehen für 2015 und zu wenig vorgesehen für Straßen, zu wenig für Kanalsanierung. Alleine bei Kanal und Wasser haben wir in Summe € 65.000 mehr Einnahmen als Ausgaben. Wir müssen in den nächsten Jahren ca.1,4 Mio in die Instandhaltung investieren. Für ihn sind viele Fragen offen, es ließe sich einiges machen. Er wird sich deshalb der Stimme enthalten und nicht zustimmen.

Bürgermeisterin Scheuringer antwortet, wir haben die wichtigsten Posten bereits im Dezember herausgeschrieben und an die Fraktionsführer ausgeschickt. Es hätte jederzeit vorher schon eine Meldung geben können. Ihr Empfinden ist, dass an diesem Nachmittag gut gesprochen wurde und von GV. Schabetsberger sind nicht direkt Bedenken gekommen. Sie sieht ein, das ist Politik, aber es ist schade, dass man nach dem gemeinsamen Nachmittag auseinandergesprochen mit der Meinung es passt, aber es ist so.

GV. Ortner vermisst beim Budget Ausgaben für die Ortplatzgestaltung. Im Bauausschuss wurde darüber gesprochen und es ist für den Ausschuss deprimierend, wenn es zuerst heißt wird gemacht und dann kommt es nicht (Bäume, Springbrunnen, Verbreiterung).

GR. Sperl: Das Budget ist das in Zahlen gegossene Programm. Da ist interessant, was drinnen steht und es ist auch interessant, wie es zustande gekommen ist. Zuerst zu dem was drinnen steht, was ich aus dem Budget herauslese und warum ich diesem Voranschlag nicht zustimme. Für mich ist zu wenig Wille zum Sparen da. Riedau ist seit einigen Jahren Abgangsgemeinde. Ich sehe zu wenig Willen, das zu ändern. Die Anstrengungen der Gemeinde sind vor allem darauf ausgerichtet, als Abgangsgemeinde möglichst komfortabel mit den vom Land Oberösterreich vorgegebenen Grenzen zu leben. 4 Beispiele
Beispiel Stromkosten: meine Grobkalkulation hat ergeben, dass Ökostrom für die Hauptschule allein jährlich um 1.000 bis 2.000 EUR billiger ist als der derzeitige Stromliefervertrag mit der EnergieAG. Es wird trotzdem kein Anbot eingeholt und der Strom weiter ohne Ausschreibung von der EnergieAG bezogen.
Beispiel Salzustreuung im Ortszentrum: Salz verringert die Lebensdauer des Straßenbelages beträchtlich, schädigt die Bäume und ist auch teurer als Splitt. Da wird gar nicht ernsthaft diskutiert ob es nicht doch gescheiter wäre, auf Salz zu verzichten.
Beispiel Friedhofmauer: Im Budget 2013 sind EUR 10.000 vorgesehen, damit etwa die Hälfte der knapp 50 Meter langen alten Mauer neu gebaut wird. Die andere Hälfte erst, wenn dort mehr Gräber aufgelassen sind und das Ummontieren der Grabsteine der Gemeinde nicht so teuer kommt. Wir haben derzeit kein Platzproblem im Friedhof, wir können problemlos warten, bis auch die 2. Hälfte der alten Mauer reif für den Neubau ist. Natürlich ist die Mauer derzeit nicht schön. Das kann man aber auch durch neu färbeln, Verputzen oder Kletterpflanzen lösen. Dass die Mauer ein Sicherheitsproblem ist, glaube ich einfach nicht.
Beispiel Grünraumpflege: Dass ich da Einsparungen ökologisch und wirtschaftlich für sinnvoll halte habe ich vor einem Jahr hier im Gemeinderat mit einem Antrag dokumentiert. Der wurde mit 22 Gegenstimmen abgelehnt. Das erspare ich mir heuer. Ich sehe keine Bereitschaft, hier zu sparen, obwohl durch natürlichen Abgang von Gemeindearbeitern eine seltene Chance dazu da ist. Die Gemeinde ist froh um jeden, der mitdenken will. Ich glaube, davon ist Riedau noch weit entfernt. Dazu müsste nämlich mit den Informationen anders umgegangen werden. 3 Beispiele. In der letzten Gemeinderatssitzung ist es bereits erwähnt worden. Es gibt einen Kennzahlenvergleich der oberösterreichischen Gemeinden. Damit können Schwachstellen und mögliche Einsparungsmöglichkeiten leichter erkannt werden als ohne diese Kennziffern. Es wurde bisher sehr viel Zeit darin investiert, mir die Einsicht in diese Kennziffern zu verweigern. Oder der Voranschlagserlass: In diesem Erlass schreibt das Land Oberösterreich vor, wie die Gemeinde einzelne Budgetposten ansetzen kann oder muss. Diesen Voranschlagserlass wollte ich bereits vor der Budgetbesprechung am 3. Jänner haben, damit ich weiß, welchen Spielraum die Gemeinde Riedau hat. Gekriegt habe ich ihn erst am 4. Jänner, nach der Budgetbesprechung. Oder die Haushaltsüberwachungsliste. Diese Liste wird monatlich ausgedruckt und zeigt pro Budgetposten, wie weit er bereits ausgenutzt ist. Diese Haushaltsüberwachungsliste per Ende November wollte ich vor der Budgetbesprechung sehen, weil ich mir davon ein besseres Gefühl dafür erwartet habe, wie das Jahr 2012 bei den einzelnen Budgetposten gelaufen ist. Mein Wunsch wäre mit einem Handgriff erfüllbar gewesen. Ich habe die Liste nicht bekommen. Die schriftliche Begründung: mit der Liste wird nur intern gearbeitet und bei der Budgetbesprechung liegt sie ohnehin auf.. Daraus habe ich den Schluss gezogen: die Gemeinde will nicht, dass ich mitdenke. Schade um die Zeit. Im letzten Gemeinderatsprotokoll ist die Wortmeldung von Michael Schärfl festgehalten: „Normalerweise müssten wir noch jemanden aufnehmen, weil du jeden Tag auf die Gemeinde kommst und die Bediensteten intensiv beschäftigst.“ Natürlich ist das übertrieben, aber ein Kern Wahrheit ist auch dabei: Derzeit wird am Gemeindeamt genau aufgepasst, ob ich eine Information bekommen muss oder nicht. Das geht so weit, dass auch dann, wenn es von vornherein klar ist, dass ich die Information bekommen werde, nachgeforscht wird, ob es nicht auch möglich wäre, die Information später zu geben. 2 Beispiele Es ist klar, dass ich als Fraktionsführer die Erlässe zu den Themen bekommen kann, die auf der Tagesordnung einer Sitzung stehen. So ein Erlass ist der Voranschlagserlass, den ich vorhin schon erwähnt habe. Das Mail vom Land mit diesem Erlass einfach weiter zu schicken, wäre das einfachste gewesen. Stattdessen kommt die Meldung retour, ich soll mir den Erlass in Linz besorgen. Schließlich habe ich diesen Erlass dann doch vom Gemeindeamt Riedau bekommen. Das kostet natürlich Zeit. Dem Gemeindeamt und auch mir. Oder die Haushaltsüberwachungsliste, die ich auch schon erwähnt habe. Das bedeutete natürlich Arbeitsaufwand für das Gemeindeamt, herauszufinden, ob ich die Liste nicht doch bekommen müsste. Unnötiger Arbeitsaufwand entstand auch dadurch, dass ohne diese Liste natürlich öfter nachgefragt werden musste, wie denn das Jahr 2012 beim einzelnen Budgetposten gelaufen ist. Da ist wirklich schade um die Zeit. Die Bürgermeisterin könnte es sich einfach machen und mir alle Informationen geben, die ich will oder von denen sie glaubt, dass ich sie haben soll. Ich bin ja ohnehin ans Amtsgeheimnis gebunden. Der Prüfer in mir. Meine berufliche Vergangenheit als Genossenschaftsrevisor spielt auch eine Rolle. Der Prüfungsausschuss ist der einzige Ausschuss, in dem ich auch Stimmrecht habe. Ein guter Prüfer überlegt, warum Informationen zurückgehalten werden:

Welches Motiv steckt dahinter? Wenn dabei keine plausible Antwort gefunden wird ist er verpflichtet, genauer hinzuschauen. Das tue ich. Trotzdem habe ich noch immer keine plausible Antwort gefunden, warum die Informationen so zäh fließen. Ausblick Zum Schluss noch was Positives. Am 3. Jänner hat es eine ausführliche Budgetbesprechung gegeben. Ein ganzer Nachmittag wurde investiert und ich habe die Hoffnung, dass die heute vorgebrachte Kritik künftig nicht mehr notwendig ist.

Bürgermeisterin Scheuringer: eine Fraktion sagt, wir sparen zu viel, eine Fraktion möchte mehr Geld ausgeben.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, den zur Kenntnis gebrachten Voranschlag 2013 zu genehmigen. Die Abstimmung erfolgt mittels Handzeichen.

Beschluss: 16 JA-Stimmen von Bürgermeisterin Scheuringer, Vizebgm. Mitter Klaus, GV. Windhager, GR. DI Mitter Franz, GR. Ebner, GR. Kopfberger, GR. Tallier, GV. Ruhmanseder, GR. Heinzl, GR. Desch Michael, GR. Desch Christoph, GR. Eichinger, GR. Mayrhuber, GR. Trilsam, GR. Payrleitner, GR. Kraft
 3 NEIN-Stimmen von GR. Schärfl, GR. Schroll, GR. Sperl
 6 Stimmenthaltungen von GR. Jäger, GV. Ortner, GV. Schabetsberger, GV. Arthofer, GR. Unterortner, GR. Jebinger,

Der Voranschlag ist somit angenommen.

TOP. 6.) Genehmigung des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2013-2016.

Die Bürgermeisterin gibt den Sachverhalt bekannt:

Bei Beratung des Voranschlags 2013 mit den Fraktionsführern wurde auch der MFP mit beraten.

Der mittelfristige Finanzplan ist eine Vorschau auf die nächsten Jahre; heuer weist der MFP - freie Budgetspitze - einen Abgang von € -209.100,- auf, er wird sich dann im Jahr 2014 auf € -289.600,- erhöhen, 2015 € -241.100,- und 2016 sich bei € -219.700,- bewegen.

Dem gegenüber steht der Abgang im ordentlichen Haushalt, heuer von € -222.900,-, 2014: € -299.900,-, 2015: € -254.000,- und 2016: € -234.800,-

Freie Budgetspitze

Bezeichnung	VA 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einnahmen der lfd Gebahrung (OH, Qu. 10-18, mit A85-89)	3.353.100,00	3.353.700,00	3.357.500,00	3.378.200,00
-Ausgaben lfd Gebahrung (OH, Qu. 20-28, mit A85-89)	3.411.300,00	3.506.600,00	3.466.000,00	3.476.200,00
=Ergebnis d.lfd. Gebahrung	-58.200,00	-152.900,00	-108.500,00	-98.000,00
- Tilgungen (Posten 340-346)	78.500	77.100	74.700	65.600
+ Tilgungszuschüsse (Posten 8702)	0	0	0	0
- Interessentenbeiträge (Posten 844, 850)	72.300	59.600	57.900	56.100
- sonstige einmalige Einnahmen (Qu. 10-18)	0	0	0	0
+ sonstige einmalige Ausgaben (Qu. 20-28)	0	0	0	0
FREIE BUDGETSPITZE	-209.000	-289.600	-241.100	-219.700

Erklärung zum mittelfristigen Finanzplan:

Die Budgetspitze ist nicht gleichzusetzen mit dem Ergebnis des ordentlichen Haushaltes. Die Budgetspitze (erstellt durch das MFP-Gemdat Programm) errechnet sich aus der laufenden Gebahrung, d.i. der ordentliche Haushalt ohne Verwahrgelder und Vorschüsse, abzüglich Tilgungen, Interessentenbeiträge, Anschlussgebühren, abzüglich sonstiger einmaliger Einnahmen und zuzüglich sonstiger einmaliger Ausgaben. Ergebnis ist dann die Budgetspitze. Die Konten 340-346 stellen Darlehensrückzahlungen dar.

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag auf Genehmigung des zur Kenntnis gebrachten mittelfristigen Finanzplanes.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt sie mittels Handzeichen abstimmen.

Beschluss: 22 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen GR Sperl und GR. Schroll und 1 Stimmenthaltung von GR. Jebinger; der Antrag ist angenommen.

TOP. 7.) Genehmigung eines Kassenkredites für das Finanzjahr 2013.

Die Bürgermeisterin gibt den Sachverhalt bekannt:

Es wurden drei Banken zur Anbotlegung eingeladen; da die genaue Kreditsumme zum Zeitpunkt der Ausschreibung noch nicht bekannt war, wurde ein Kreditrahmen von € 815.000,- angenommen. Die sich nun aus dem Voranschlag ergebende Summe lautet auf € 841.475,- (§ 83 Abs. 1 OÖ.GemO, ¼ der ordentlichen Einnahmen), dieser Betrag soll aufgenommen werden.

Anboteröffnungsprotokoll

Vorhaben: Kassenkredit 2013

Öffentliche / Beschränkte

ausgeschriebene Arbeiten: **Darlehensaufnahme mit € 815.000,-**

Ort, Datum, Uhrzeit

der Anboteröffnung: **Marktgemeindeamt Riedau, 09. Jänner 2013, 11.00 Uhr**

Ende der Anboteröffnung **11.10 Uhr**

Anbotsteller	Fix-Zinssatz a)	SMRBindungs Zinssatz b)	Euribor 3Mon Bindungs- Zinssatz c)	Guthabenzinsen	Anmerkung	Spesen	Reihung
Raiffeisenbank Region Schärding	----	---	0,187 % Basis 31.12.12 Aufschlag 1,15 %	0,125 %	Liste f.aktuelle Konditionen	Vj. 21,56	
Allgemeine Sparkasse OÖ		---	0,246% Basis Sept.2012 Aufschlag 0,85 %	---	---	---	
Oberbank Ried	.	---	%0,185 Basis Dez.2012 Aufschlag 1,05 %	0,25 %	Liste f.aktuelle Konditionen		

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag, den Kassenkredit für das Finanzjahr 2013 bei der Allgemeinen Sparkasse, Geschäftsstelle Riedau, mit der Kondition 3-Monats-Euribor mit Aufschlag von 0,85 % aufzunehmen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen dazu gibt, lässt die Bürgermeisterin mittels Handzeichen abstimmen.

Beschluss: 25 JA-Stimmen.

TOP. 8.) Verlängerung der Aktion Schnupperticket; Erhöhung der Preise

Die Bürgermeisterin gibt den Sachverhalt bekannt:

Bei der Budgetbesprechung wurde eine Erhöhung der Tagesgebühr für das Schnupperticket von € 4,- auf € 5,- beraten; die Strecke Passauer-Linz mit Kernzone soll unverändert bleiben; der ÖBB-Preis ab 1.1.2013 beträgt € 156.90 pro Karte.

GV. Schabetsberger sagt, der Preis von € 5,- ist noch sehr günstig. Diskutiert wurde darüber, dass die Strecke nach Passau nicht so gut angenommen wird. Er schlägt vor, dass die Benützung nach Passau noch ein Jahr beobachtet und im nächsten Jahr neu diskutiert wird. Außerdem brauchen wir eine Aufstellung, welche Verkehrsmittel in Linz tatsächlich benützt werden dürfen, da GR. Unterortner bereits einmal Strafe bezahlt hat.

GR. Schärfl erwähnt lobenswert, dass GR Sperl herausbekommen hat, dass die Strecke auf den Pöstlingberg mit dabei ist.

GV. Schabetsberger stellt Antrag betreffend Erhöhung pro Ticket auf € 5,- pro Tag für die Strecke Passau-Linz ab 1.2.2013.

Die Bürgermeisterin lässt mittels Handzeichen abstimmen.

Beschluss: 25 JA-Stimmen

TOP. 9.) Bericht des Obmannes des Umweltausschusses.

Die Bürgermeisterin ersucht den Obmann um den Bericht.

Obmann GR. Trilsam Klaus gibt einen Bericht zur Sitzung des Umweltausschusses am 10.12.2012 mit folgender Tagesordnung:

1. Christbaumentsorgung
2. Öffnungszeiten ASZ Zell/Pram
3. Allfälliges

Die Bürgermeisterin bedankt sich für den Bericht.

TOP. 10.) Bericht der Bürgermeisterin.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern des Umweltausschuss für die abgehaltene Christbaumaktion.

Sie berichtet, dass sie bei der Ärztekammer angerufen und das Interesse für einen Wahlarzt bekundet hat. Die Ansiedlung eines Arztes erwünscht wäre. In einem langen Telefongespräch wurde ihr erklärt,

dass man für einen Augenarzt z.B. ein Einzugsgebiet 28.000 Einwohner braucht. Man kann in einer Zeitung inserieren.

Auch bez. Betreubares Wohnen hat sie nachgefragt; diese Form des „Wohnens“ gibt es zwar nicht mehr, aber sie hat beim BAV hinterlegt, dass die Gemeinde an Einrichtungen des SHV interessiert ist.

TOP. 11.) Allfälliges.

GV. Ruhmanseder bittet, dass die Mülleimer zum Billa und Unimarkt von den Gemeindearbeitern öfters entleert werden. Beim Hofball herrschte eine gute Stimmung, leider war der Ball von den Gemeinderatsmitgliedern nicht gut besucht. Er ersucht künftig um mehr Teilnahme.

GR. Eichinger ersucht um Schotterung des Weges vom Hinterhof Richtung Pomedt.

GR. Heinzl stellt die Frage, dass am Montag das AZS nicht geöffnet wird, dafür aber am Samstag.

GR. Trilsam antwortet, am Montag sind viele Firmen da.

GV. Schabetsberger sagt, er war bei den letzten Vorstandssitzungen des BAV dabei; wenn wir mehr Öffnungszeiten haben wollen, dann wollen auch die anderen ASZ des Bezirkes diese Öffnungszeiten. Heute wurde die Erhöhung der Kosten für den Sperrabfall beschlossen. Mehr Öffnungszeiten erhöht nicht das Bringen erhöhter Menge, es ist nur eine Verlagerung auf einen längeren Zeitraum. Er kann nicht glauben, dass man am Freitag keine Zeit für die Anlieferung hat.

Es entsteht eine Diskussion über die zusätzliche Öffnung des ASZ am Samstag.

GV. Windhager glaubt, dass die Öffnung ein wichtiger Service wäre. Er glaubt nicht, dass es jedermanns Sache ist, den Müll des Nachbarn ins ASZ mitzunehmen. Pro Einwohner würde es im Bezirk € 3,- mehr kosten?

GR. Eichinger stellt zur Diskussion eine Aktion zu starten, dass nur jeder 2. Samstag geöffnet wird. Der „Gelbe Sack“ ist für die Bevölkerung sehr bequem gegenüber der Entsorgung im ASZ.

GR. Trilsam betont, im Bezirk Ried gibt es keinen Gelben Sack (nur in der Stadt).

GV. Windhager: ab 2014 wird die Bequemlichkeit des Gelben Sackes nicht mehr unterstützt, weil man die Rolle des Gelben Sackes beim Gemeindeamt abholen muss. Vielleicht kann man in diesem Zug die Öffnungszeit im ASZ erweitern.

GR. Schärfl sagt, dass das zusätzliche Aufsperrn 20fach mehr kostet als das Austragen des Gelben Sackes. Er kritisiert die Wortmeldungen bezüglich Verteilung des Gelben Sackes.

Die Bürgermeisterin antwortet, dass dies eine interne Angelegenheit im Gemeindeamt ist. Sie ist enttäuscht, dass jetzt großartig über € 3,- pro Kopf gesprochen wird, wo kurz vorher über ein Budget von 3,5 Mio. Euro abgestimmt wurde.

GR. Schroll stellt an die Bürgermeisterin die Frage, ob es bereits Gespräche betreffend neuer Wohnungen gegeben hat.

Dies wird von der Bürgermeisterin bejaht und zwar in Richtung ISG.

GR. Schärfl sagt, er wurde von der Bevölkerung bezüglich des Streusplittes angeredet, wird das nächstes Jahr abgestellt?

Die Bürgermeisterin bemängelt, dass diese Beschwerden von Herrn Schärfl, welcher Gemeindebediensteter ist, nicht sofort an sie weitergegeben wird.

GR. Karl Kopfberger meldet sich abschließend zu Wort:

Das sind meine Gedanken die ich mir vor der heutigen GRS gemacht habe. Einige Formulierungen würde ich nach dem heutigen Sitzungsverlauf ändern, aber so redegewant bin ich nicht. Ich habe mit 16. Jänner 2013 auf die Vizebürgermeisterfunktion verzichtet. Es waren in erster Linie gesundheitliche Gründe, dass ich den Schritt gesetzt habe. Habe von 26. Juni 2008 bis gestern diese Funktion bekleidet. 1666 Tage bzw. 4,56 Jahre habe ich als Stellvertreter unserer Bürgermeisterin der Marktgemeinde Riedau dienen dürfen. Ich bin im Dezember 2007 als spät berufener Quereinsteiger in die Gemeindepolitik gekommen und hatte somit ca. ½ Jahr Eingewöhnungszeit. In meiner Zeit als Gemeinderat und als Vizebürgermeister habe ich viel Neues kennen gelernt und interessante Erfahrung gesammelt. Daraus ein paar wichtige Punkte:

> Ablauf der Gemeindeverwaltung – *Zusammenwirken Fachebene und Politik*

> Vielfalt der Gemeindeaufgaben – Friedhof, Freibad, Kultur/Vereinsleben, Feuerwehr/Rettung/Polizei, Schulbetrieb/Kindergarten/Hort, Kanal/Wasser/Straßen, Wirtschaft/Verkehr, regionale Verbände (RHV, SHV, BAV, Wegerhaltungsverband, etc.)

> Erstellung eines Haushaltsvoranschlages

> Ablauf einer Gemeinderatswahl

> Meinungsbildung zwischen den Fraktionen

> Arbeit in den Arbeitsausschüsse in Verbindung mit dem Gemeinderat

> Kommunikation und Gespräche mit dem Land OÖ

> Abwicklung von Projekten lt. Gemeindeordnung und Landesvorgaben

> Kontakt mit der Gemeindebevölkerung im positiven und negativen Sinn

Es hat manche Situationen gegeben wo ich gemerkt habe, dass meine Voraussetzungen für eine politische Aufgabe nicht gut geeignet sind. Gekennzeichnet waren die Jahre besonders durch die Wirtschaftskrise und den allgemeinen parteipolitischen Vertrauensverlust in Österreich. Positiv möchte ich feststellen, dass trotz schwieriger Rahmenbedingungen der letzten Jahre in Riedau vieles realisiert werden konnte. Danke an unsere Bürgermeisterin für den großen Einsatz und das Verhandlungsgeschick mit dem Land OÖ. In Summe ist doch eine beträchtlicher Betrag an Landesgelder in die Marktgemeinde Riedau geflossen.

Grundsätzlich wollte ich meine Aufgabe stets sachlich und konsensorientiert erledigen. Rückblickend ist mir bewusst, dass man damit keine besonderen Spuren hinterlässt. Andererseits bekommt man an sich selbst Spuren ab, die die Gesundheit beeinflussen. (*Burn out Rudi Anschober, Todesfall Stadtrat Himmelbauer als Diabetiker*). Schwer habe ich mich immer dann getan, wenn bei Diskussionen das Emotionelle über dem Sachlichen gestanden ist. Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit:

bei den Gemeinderatsfraktionen

besonders bei Bürgermeisterin Berti Scheuringer für das positive Gesprächsklima und den offenen Meinungs austausch

bei allen Gemeindebediensteten, besonders bei Amtsleiterin Kathi Gehmaier.

Nachdem ich dem Gemeinderat noch erhalten bleibe wünsche ich uns weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung in der Marktgemeinde Riedau. Nach der heutigen Gemeinderatssitzung, wenn die Bevölkerung mitbekommt, dass die Abstimmung über das Budget nicht einstimmig über die Bühne geht, ist es nicht verwunderlich, dass in der Bevölkerung die Meinung besteht, dass nicht gut zusammen gearbeitet wird. Im Grunde müssen wir uns aber an den Verhältnissen orientieren und wir müssen versuchen das umzusetzen, was für Riedau notwendig ist. Meinem unmittelbaren Nachfolger Vizebürgermeister Klaus Mitter wünsche ich alles Gute und viel Erfolg.

Symbolisch überreicht GR. Kopfberger den Schlüssel des Gemeindamtes an Vizebgm. Mitter.

GV. Schabetsberger ergreift die Gelegenheit und bedankt sich beim scheidenden Vizebürgermeister und Parteiobmann im Namen der SPÖ-Fraktion und auch persönlich für die gute Zusammenarbeit. Es ist im Sinne der Sache, dass wir nie einer Meinung sein können, weil sonst wären wir eine Partei und nicht verschiedene Fraktionen. Er glaubt, er kann sagen, dass man sich bemüht sachlich zu diskutieren.

Auch GV. Ruhmaseder bedankt sich, im Besonderen auch dafür, dass GR. Kopfberger als Mitglied im Kulturausschuss erhalten bleibt.

Frau Bürgermeisterin Scheuringer bringt das Schreiben der ÖVP zur Kenntnis, in welchem Vizebgm. Klaus Mitter zum Obmann-Stellvertreter der ÖVP-Gemeinderatsfraktion angezeigt wird.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die vorherige Sitzung

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom 13.12.2012 wurden keine - ~~folgende~~ - Einwendungen erhoben:

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzungen 21.15 Uhr.

.....
(Vorsitzende)

.....
(Schriftführer)

Der Vorsitzende beurkundet hiermit, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom keine Einwendungen erhoben wurden - über die erhobenen Einwendungen der beigeheftete Beschluss gefasst wurde und diese Verhandlungsschrift daher im Sinne des § 54 (5) OÖ. GemO 1990 als genehmigt gilt.

Riedau, am

Die Vorsitzende (ÖVP):

.....
Bgmin Berta Scheuringer

.....
Gemeinderat SPÖ Franz Schabetsberger

.....
Gemeinderat FPÖ Heinrich Ruhmanseder

.....
Gemeinderat Grüne Ernst Sperl

